

Fransösischer Riesenpump.

Auch das reiche Frankreich wehrt jetzt, was Seidverlegungen sind. Das Land, das nahezu jedermanns Panzer sein konnte, und das namentlich dem russischen Verbündeten unzählige Millionen mit vollen Händen in den Schoß warf, sieht sich gegenwärtig selbst nach einem großen Pump um und weiß nicht recht, an wessen Türe es klopfen soll.

Frankreich braucht sofort nicht weniger als drei Milliarden Franken, und zwar \$200,000,000 zur Deckung des allgemeinen Fehlbeitrages im Staatshaushalt und \$400,000,000 zur Bestreitung der Kosten der Wehrreform.

Die augenblickliche Finanzlage Frankreichs spiegelt sich wohl am besten in der Tatsache wieder, daß im laufenden Geschäftsjahre die ordentlichen Einnahmen um \$58,000,000 zurückbleiben, während die Ausgaben um \$179,000,000 steigen. Und dabei heißt es, daß das Jahr 1914 noch weit größere Finanzschwierigkeiten bringen muß.

Das marokkanische Abenteuer erweist sich als über alle Maßen kostspielig. Es hat den „zeitweiligen Verfügungsfonds“ jetzt bis auf den letzten Rest aufgezehrt, und das Ende ist noch lange nicht abzusehen. Zu diesen Ausgaben tritt demnächst die gewaltig vermehrte Bürde der erhöhten Zinszahlung.

Es heißt nun allerdings, daß die französischen Kapitalisten geneigt seien, der Regierung aus der Verlegenheit zu helfen. Sie stellen aber, wie die Senatoren Gauthier und Gerbais — als Autoritäten in fiskalischen Finanzfragen — erklären, die Bedingung, daß die bestehenden Klassen bei der Umlage der neuen Steuern nicht zu hart gedrückt werden. Vorkäufig ist die Stempelsteuer auf ausländische Wertpapiere von 2 auf 3 Prozent erhöht worden. Man will damit offenbar einen doppelten Zweck erreichen: Erstens die Einnahmen erhöhen und zweitens — das ist wohl die Hauptfache — den einheimischen Papieren einen Vorteil an den französischen Börsen sichern.

Die französische dreiprozentige Rente wird gegenwärtig mit 83 bis 84 notiert. Bei der Ausgabe der neuen großen Anleihen wird die Republik sich voraussichtlich zur Bewilligung eines höheren Zinsfußes oder anderer Vorzugsbedingungen bequemen müssen. Und das wird den auf ihren Staatskredit stolzen Franzosen recht schwer fallen.

Vertrautes Jahrhundertfestspiel.

Die Festspiele des Jahres 1918 haben ihre Schicksale. Im Parke Meudorf bei Leipzig wurde seit Anfang Mai auf einer neu errichteten Naturbühne das Jahrhundertfestspiel „1813“ gegeben, dessen Verfasser Hans Diebold ist und das von Direktor Franz Ottomar Klau vorbereitet und finanziert war. Er hatte die Naturbühne von dem Besitzer des Parkes Meudorf gepachtet, viel liebevolle Mühe auf die Einstudierung und sehr viel Geld auf die dekorative und kostümliche Ausstattung des Festspiels verwendet, bei dem in der ersten Zeit gegen 1000 Personen und — 60 Pferde mitwirkten. Der gewaltige Zuschauerstrom bot für 4000 Personen Platz. Leider war der Mai sehr kühl und verregnet; das Naturtheater, dem es überdies an bequemen Verbindungen von der Stadt aus mangelt, blieb leer, und nach und nach trat ein bedenkliches Defizit ein. Anfang Juni stellte das Theater seine Vorstellungen ein, und Direktor Klau verließ Leipzig. Aber nicht nur war bei diesem Jahrhundertfestspiel ein ganzes Vermögen verloren worden, sondern zahlreiche Existenzen bedroht und gefährdet. Zu allem Unglück macht nun auch die Herausgabe der von Direktor Klau hinterlegten Kaution Schwierigkeiten. Zunächst stellte sich heraus, daß das Gewerbeamt die von der Königl. Kreisbauhauptschaft vorgeschriebene Kaution von 20,000 Mark auf 8500 erniedrigt und die Verteilung dieser Summe dem Amtsgericht übertragen hatte. Als die Verteilung des Geldes an die darlebenden Schauspieler und Schauspielerinnen vorgenommen werden kann, vergehen natürlich Wochen.

Wagen bezimern wertvolle Dühnerhahn.

Dem Farmer Michael Elliott aus Suffern im Waushara County, Wis., sind jetzt innerhalb einer kurzen Zeit nicht weniger als 200 Dühner abhandelt gekommen. Anfangs dachte der Mann, daß ihm das Hebervieh gestohlen worden wäre. Am den Dieb nun abzuschaffen, legte er sich mehrere Nächte auf die Wauer und bemerkte daß Hagen regelmäßig in den Dühnerstall drangen, die Tiere erwiderten und sodann fortzischelten. Der Schaden des Farmers ist ein empfindlicher, da die Tiere meistens als Kollisionshahn waren.

Man soll die Geflügelbeerdigung, die man mit einem anderen treibt, diesem Hahn nicht auf Rechnung legen.

Auch noch einmal die Welfenfrage.

Die Führer der sogenannten Welfenpartei haben der von ihnen vertretenen Sache einen schlechten Dienst geleistet, als sie trotz aller Abmachungen zwischen dem Prinzen Ernst August von Cumberland und der deutschen Regierung darauf hinariefen, daß weder der Herzog von Cumberland noch sein Sprößling auf den hannoverschen Königsthron verzichten haben.

Diese Erklärung bedeutete nichts anderes, als daß die Welfenpartei und die Cumberlander trotz aller zeitweiligen Abmachungen nach wie vor ihre Propaganda für die Verdrängung des Königreiches Hannover fortsetzen werden. Es war zu erwarten, daß diese perfide Erklärung im Reich Anstoß erregen würde. Wie nun gemeldet wird, gibt sich denn auch zur Zeit in der deutschländischen Presse eine Bestimmung fund über die Welfenpartei und die Zweideutigkeit von jener Seite kommenden Manifestes.

Wenn die Mütter, die jetzt so entzückt sind, nicht gelegentlich der Heirat der Kaiserstochter mit dem Sohne des Cumberlanders so ganz den Kopf verloren hätten, würden sie von vornherein Zweifel betreffs der Ehrlichkeit der Verzichtleistung gehabt haben. Tatsache ist eben, daß eine unumwundene Verzichtleistung auf Hannover nicht ausgesprochen wurde. Es wird sich schon so verhalten, wie wir vor Wochen voraussetzten: die Cumberlander sind bereit, solange betreffs Hannovers zu schweigen, als die Lage ihren Ansprüchen nicht günstig ist. Sollte aber der Tag kommen, wo sie Aussicht auf Erfolg hätten, so würden sie sich wahrscheinlich keinen Augenblick bedenken und mit den Feinden Deutschlands gemeinsame Sache machen, um die Krone Hannovers wiederzuerlangen. Daran dürfte auch die Heirat der Kaiserstochter und des jungen Cumberlanders nichts ändern.

Schon vor Monaten hat sich in manchen Kreisen des deutschen Volkes eine Opposition dagegen erhoben, daß die Zahl der regierenden Fürsten Deutschlands durch die Einsetzung eines Herzogs von Braunschweig vermehrt werde. Diese Opposition dürfte durch die Taktik der Welfenpartei an Stärke gewinnen. (Wln Fr. Pr.)

Eine auffallende Vergnügung.

Aus Dessau wird gemeldet: In dem Annelierlaß, der wie im übrigen Deutschland, so auch in Anhalt anlässlich des Kaiserjubiläums ergangen ist, heißt es, daß vornehmlich solche Personen zu berücksichtigen seien, die zu ihren Straftaten durch Not, Verdrüss, Unbesonnenheit oder Verführung veranlaßt worden sind. Nun ist vor etwa einem halben Jahre der nationalliberal-konservative (die wahre Parteirichtung hat man bei seinem stetigen Hin- und Herbewegen zwischen beiden genannten Parteien nie recht erfahren können) anhaltische Landtagsabgeordnete und Herzogliche Oberamtmann Gutsbesther Louis Weigler aus dem Dorfe Jonik wegen Verleitung zum Meineid zu einem Jahr Zuchthaus rechtskräftig verurteilt worden. Er hatte, was im Urteil festgesetzt worden ist, aus Eigennutz und Habgier einem Bedienten zum Meineid zu verleiten versucht. Das Verhalten Weiglers, der über ein recht stattliches Vermögen verfügt, ist seinerzeit im Lande allgemein verurteilt worden. Jetzt ist nun dieser Herr, der sich bei den Landtagsverhandlungen durch einen aufdringlichen Vagantismus und als freiwilliger Regierungskommissar unangenehm hervorhat, als erster von der Wohlthat des Amnestieverlasses betroffen und noch am Tage der Veröffentlichung des Erlasses aus der Haft entlassen worden. Die Justizsammlung hat er überhaupt nicht angetreten; vielmehr sah er bis zum Tage der Vergnügung in dem Gerichtsgefängnis in Dessau. Der Gnadenhaft wird im ganzen Lande einfach nicht verstanden, am wenigsten von der Juris. Man fragt sich, wer wohl dem Herzog diesen Vorschlag unterbreitet haben mag.

Vären im oberen Michigan.

David Kontanen, ein Farmer bei Ontonagon, ertrappe vor einigen Nächten einen Vären dabei, als derselbe drei Halber aus dem Stall gezerrt, eins getötet und die zwei anderen schlamm verlegt hatte. Am darauffolgenden Abend versuchte der Farmer wieder in den Stall einzudringen, aber es gelang Kontanen, ihn zu vertrieben. Charles Houston von Curtis, Schoolcraft County, tödte vor ein paar Tagen auf seiner Farm einen 400 Pfund schweren Vären. Franz Kriehle von St. Ignace und Paul Kollmar hatten vor einigen Abenden eine Vergewaltigung mit einem Vären in Mackinac County. Sie fuhrten auf der Landstraße, als ihr Pferd plötzlich scheu wurde und durchsahnte; sie wurden von Wagen geworfen und haben nun einen Vären, der zum Sprengen bereit war und hinter ihm zwei seiner Jungen. Als die Männer ihn nicht molestickten, trübten die Tiere in den Wald zurück.

L. A. STUART Der Implement Mann

Wir haben zu viele Buggies an Hand und Ihr könnt sie zu Kostenpreisen kaufen.

Cultivators J. S. C. Engines und die berühmten McCormick Binder und Mäher

die besten auf dem Markte

Die spätesten und modernen Maschinereien immer vorrätig. Kommt und seht unser Lager

L. A. Stuart

Dr. Warren Augen- und Ohren-Spezialist Beschränkt seine Praxis auf Augen und Ohren. Seht ihn für die richtig passenden Augengläser. Im Commercial Hotel.

Energisch dementiert.

Hamburg-Amerika-Linie und Norddeutscher Lloyd. Keine Vereinbarung erzielt.

Berlin, 16. Aug. Ein nachdrückliches Dementi erfahren Gerüchte, welche neuerdings mit stetig größerer Bestimmtheit über angebliche Vereinbarungen zwischen der „Hamburg-Amerika-Linie“ und dem „Norddeutschen Lloyd“ verbreitet worden sind. Es ward sogar behauptet, daß nicht nur eine Verständigung betreffs der hauptsächlichsten Streitpunkte erzielt sei, sondern daß auch von den beiden großen Schiffahrts-Gesellschaften eine Verständigung geplant werde, die bis auf wenige Einzelheiten schon festgelegt sei.

Diese und ähnliche Gerüchte werden heute gleichzeitig von den leitenden Geheuern der „Hamburg-Amerika-Linie“ und des „Norddeutschen Lloyds“ energisch in Abrede gestellt. Die Dementis lassen an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Es ist darnach alles beim alten, und die Differenzen, die wiederholt ausführlich behandelt wurden, bleiben in voller Schärfe bestehen. Die Situation, welche die „Hamburg-Amerika-Linie“ veranlaßt, die Unterzeichnung eines neuen Post-Abkommens für das Jahr 1914 abzulehnen, hat sich, wie verfrüht wird, in keinerlei Weise geändert.

Frau Cipriano Castro, die Gattin des früheren Präsidenten von Venezuela, traf heute mit dem deutschen Dampfer „Wahgenwald“ aus Teneriffa, Kanarische Inseln, in Havana ein.

In seiner Wohnung in Göttingen, No. 14, starb heute Major G. P. Cox, ein Veteran des mexikanischen Bürgerkrieges.

Von der griechischen Regierung sind zwei neue Briefmarken herausgegeben worden. Sie sind dazu bestimmt, die griechischen Siege des Balkankrieges zu feiern. Die eine Serie zeigt einen fliegenden Adler, der in Schwanz und Klauen eine sich windende Schlange hält. Die andere Serie zeigt das Labarum, das berühmte leuchtende Kreuz, das einst dem Kaiser Konstantin am Tage seines Sieges über Maxentius erschien, und das Konstantin dann mit der Inschrift „J. H. S. V.“ (In diesem Zeichen wirst du siegen) zum Abzeichen seiner Feldzeichen machte.

Druckschrift

Erhält den Anflug der öffentlichen Meinung

Ein wachsender Beschüßer der Menschheit Augenlicht entstand zum Vorteil für manche tausende entzückte Bewunderer. „Amtliche Druckschrift“ verspricht modern

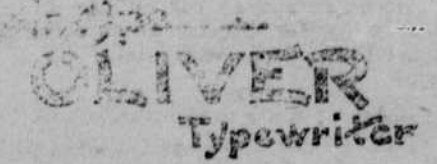
Amtliche Druckschrift sagt: „Ich bin überglücklich in der Anbuhelung welche meinem Erscheinen in Eurer Mitte zu teil wurde. Ich tre meine Schuldigkeit dadurch, daß ich die Geschäfts- und Geld Welt von diesen Buchstaben säubere, welche bis heute gefährlich zu Eurer Augenlicht war. Ich habe ohne Gnade und ohne Anhaltung die gefährlichen Typewriter Sorten verfolgt, welche mehr Schuld tragen an Eurer schlechtem Gesicht denn alle andere Ursachen zusammen.“ Benachrichtigen Sie Oliver Typewriter Company Chicago, über Maschinen, welche dem Augenlicht schaden, und wir werden sie der Öffentlichkeit vorführen.

Die ursprünglichen Gründe und ihre Untersuchung.



Druckschrift entstand der Entdeckung daß „outline“ Buchstaben ermöglicht uns auf dem Oliver Typewriter nee hübsche und reime Druckschrift liefern.

Dieses gänzliche Abwenden von dem alten „outline“ Buchstaben ermöglicht uns auf dem Oliver Typewriter nee hübsche und reime Druckschrift liefern.



Druckschrift wird nun in Oliver Combs, als geeignet und kontrolliert

Auszeit appliziert an'statt für Druckschrift. Diese feine Typewriter Form hat mehr Aufmerksamkeit erregt, wie keine andere Serie, welche in den letzten Jahren gewohnt wurden. Hunderttausende Leute haben diese Form und wundert sich daß Druckschrift einer gesprochenen Vortrags ähnlich sei. Es ist Bebeckschaft und Reueheit in Druckschrift Korrespondenz. Hier ist Eleganzheit, „Glas“, und Style. Dies alles liegt an dem Druck.

Eine große Verbesserung

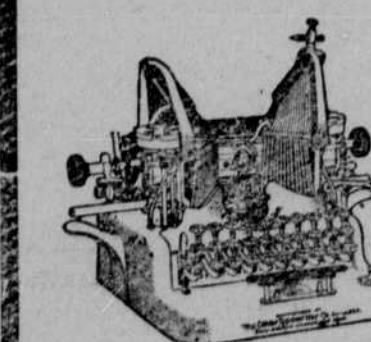
Druckschrift ist entworfen in schattierte Buchstaben und Nummern, gerade wie Druckschrift und ist übernommen und gewählt zum heutigen Typewriter Gebrauch.

der fragte: „wo erhalten Sie die Druckschrift.“ So hat Druckschrift die Welt erobert.

Preis nicht erhöht worden

Der Druckschrift Oliver Typewriter kostet \$100. Du kannst denselben für 17 cent den Tag Raten erhalten. Der „Druckschreiber“ ist unser leichtes und bestes Modell. Die neue Schrift erhöht den Wert des Typewriter um 25 per cent und den Preis um keinen Cent. Eine kleine Anzahlung bringt die Maschine.

Wenn Du oder irgend jemand, in den Ihr Vertrauen habt, mit dem Plane umgeht, eine Handelsschule zu besuchen, schreibt uns zuerst, und wir werden, ohne Kosten, Euch sehr wertvoller Information über die Angelegenheit senden.



Die Oliver Typewriter Company, 1205 Farnam St., Omaha, Nebraska. Ich bin interessiert, sagt „Druckschrift“ mir einen Brief zu schreiben und mir sein Buch zu schicken. Name... Adresse...

J. C. Engelman

Deutscher Advokat Rechtsanwalt in allen Gerichtshöfen von Nebraska. Sarebe Urkunden, Hypotheken, Kontrakte und Testamente. Mehr als dreißig Jahre Praxis als Rechtsanwalt. Center, Nebraska

Dr. L. C. Bleick

Deutscher Arzt Office zwischen dem Corner Drug Store und der Post Office. Telephone 91

Bekämpfen Aeroplane.

Naubügel werden von französischer Armeeverwaltung abgerichtet. Berlin, 16. Aug. In einer Monatschrift macht der als Denitologe bekannte Pastor Schuster die interessante Mitteilung, daß die französische Armeeverwaltung für den Kriegsjahr 1914 zur Bekämpfung von fremden Militär Aeroplanen abrichtet läßt. Die „Könige der Lüfte“ werden angeblich so dressiert, daß sie die Flugmaschinen mit ihren Schwänzen und Klauen zerschneiden und auch die Motoren angreifen.

Kommt nach Amerika.

Hollfar, R. S., 16. Aug. Fürst Albert von Monaco ist gestern auf dem Dampfer „Prinzech Alice“ hier eingetroffen, um seine ozeanographischen Forschungen in dem nordatlantischen Ozean zu betreiben.

Nach Gomburg v. d. Gdh.

Kanzler nimmt an Ehreng für Kaiser Franz Joseph teil.

Berlin, 16. August. Reichskanzler v. Bethmann Hollweg wird sich am Montag nach Gomburg v. d. Höhe begeben, wo der Kaiser und die Kaiserin gegenwärtig weilen.

Der Kaiser wird am Montag dem Hofdiner beiwohnen, welches der Kaiser wie üblich am achtzehnten August zu Ehren des Geburtstags des Kaisers Franz Joseph veranstaltet. Während der letzten Jahre hat diese Ehreng regelmäßig auf Schloss Wilhelmsruhe stattgefunden, wohin sich der Kaiser nach Beendigung der Nordlandfahrt zu begeben pflegt. Diesmal verbringt der Kaiser die zweite Augusthälfte mit Rücksicht auf die der Kur bedürftige Kaiserin in Gomburg.

Farmers Exchange Bar

John Decker, Eigentümer. Liefere Getränke im Groß- und Kleinhandel in jeder gewünschten Quantität. Empfehle meine vorzüglichen Getränke und Cigarren.

Storz Bier frisch vom Faß

Kommt zu uns für Eure Erfrischungen

THE WHITE PALACE BARBER SHOP

Unter der Bank an der Ecke. G. A. TAGUEE, Eigentümer. Laßt Euch bei uns rasieren und Euer Haar schneiden. Wir garantieren, daß Ihr zufrieden seid. Unser Wäschkorb geht aus jeden Dienstag und kommt zurück Sonnabend. Nehmt Euer Bad bei uns.



Carpet-Weberei

Frau C. Augenbogen in Wausa möchte bekannt machen, daß sie alle Sorten von Carpet-Weberei zur vollen Zufriedenheit a führt zu Preisen von 20c aufwärts, je nach der Arbeit. Sie liefert den Wrap. Adresse: R. 1, Box 13, Wausa, Neb. Phone 6 109